

# Kreativität in der „digitalen“ Gesellschaft

Seminar „Wissen in der modernen Gesellschaft“  
Wintersemester 2010/11

Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe

Institut für Informatik, Uni Leipzig

<http://bis.informatik.uni-leipzig.de/HansGertGraebe>

# Ein paar Trivialitäten über Geld und Profit

---

**Geld vermittelt zwischen Vergangenheit und Zukunft** - das Geld, welches ich heute ausbebe, muss ich gestern eingenommen haben

**$p=c+v+m$**  - Preis, Sachkosten, Personalkosten und Rohgewinn

**$m=u+r$**  - Unternehmer und „fungierender Kapitalist“ - Reproduktion der Infrastruktur

**$r=a+z+t+r'$**  - Rohgewinn, Abschreibungen, Transfers und Reingewinn

**These:** In den Größen  $r'$  sowie den analogen Größen  $a'$  und  $t'$  ist die Reproduktionsfähigkeit der gesellschaftlichen Infrastruktur und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft ökonomisch kodiert.

# Gesellschaftliche Sozialisierungsprozesse für Arbeit und Wissen

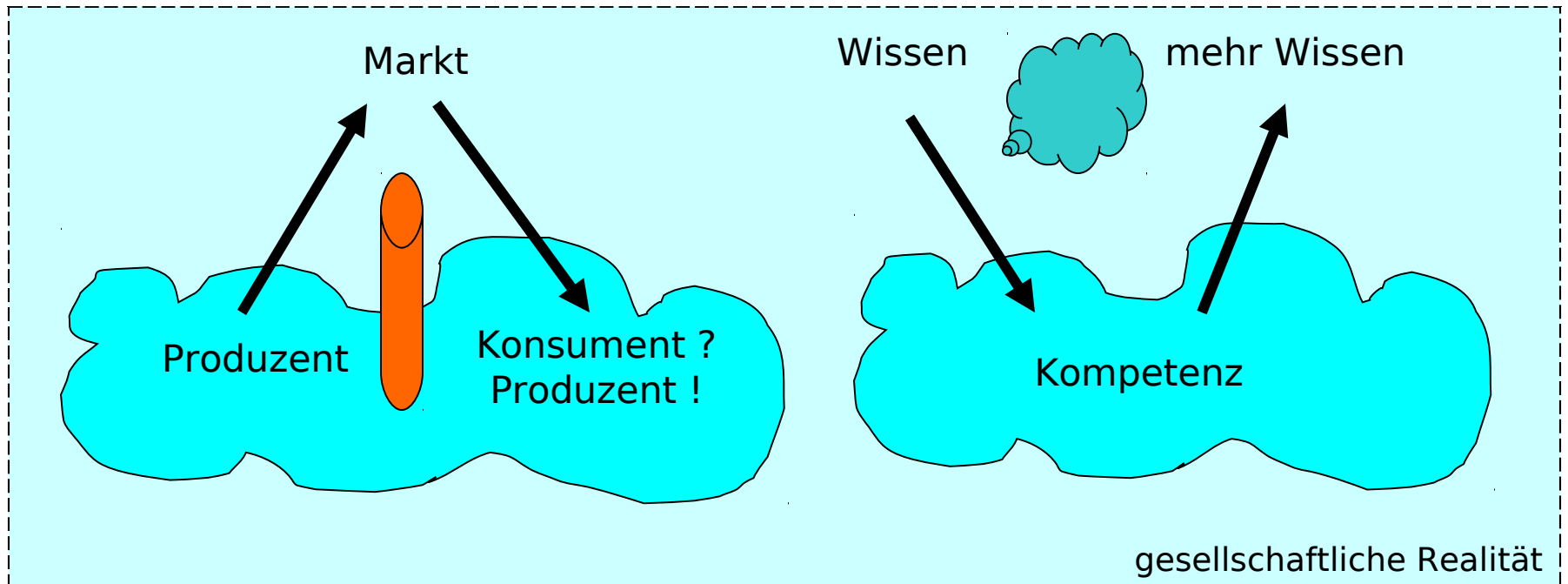
---

**Ähnlichkeit:** Wird individuell erzeugt, aber erst über einen Sozialisierungsprozess gesellschaftlich relevant.

## Drei wesentliche Unterschiede in den Sozialisierungsanforderungen

- Das getauschte Wissen besitzen danach beide, es **vermehrt sich**
- Der Nutzen von interessantem Wissen lässt sich nicht vorab planen, er ergibt sich erst **a posteriori**
- Interessantes Wissen entfaltet seine volle Wirkung erst in unerwarteten, **vorab nicht bedachten Zusammenhängen**

# Gesellschaftliche Sozialisierungsprozesse für Arbeit und Wissen



Produktive Arbeit ist  
**gesellschaftlich  
vermittelte Individualität**

Wissen ist  
**individuell vermittelte  
Gesellschaftlichkeit**

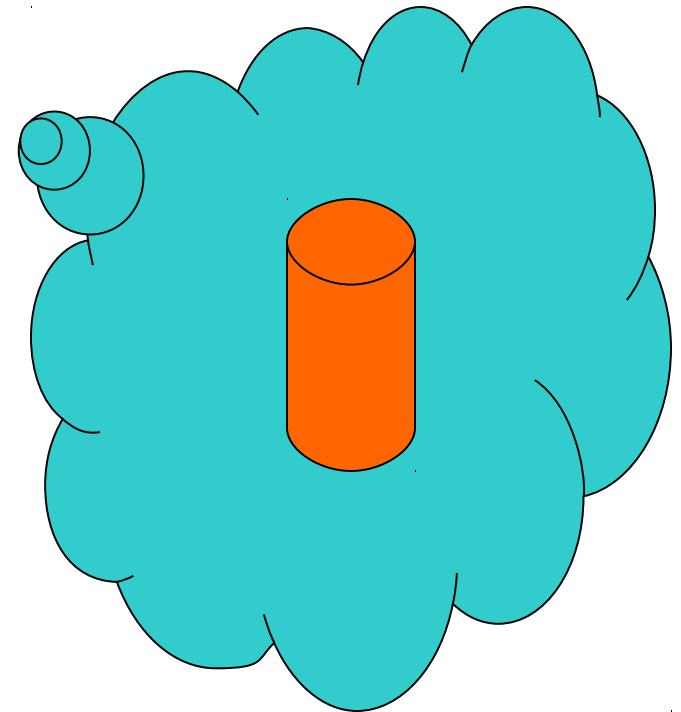
# Wissen als Infrastrukturleistung

---

Wissen ist Teil einer **Infrastruktur**, in welche produktive Aktivitäten (im engeren Sinne) **eingebettet** sind.

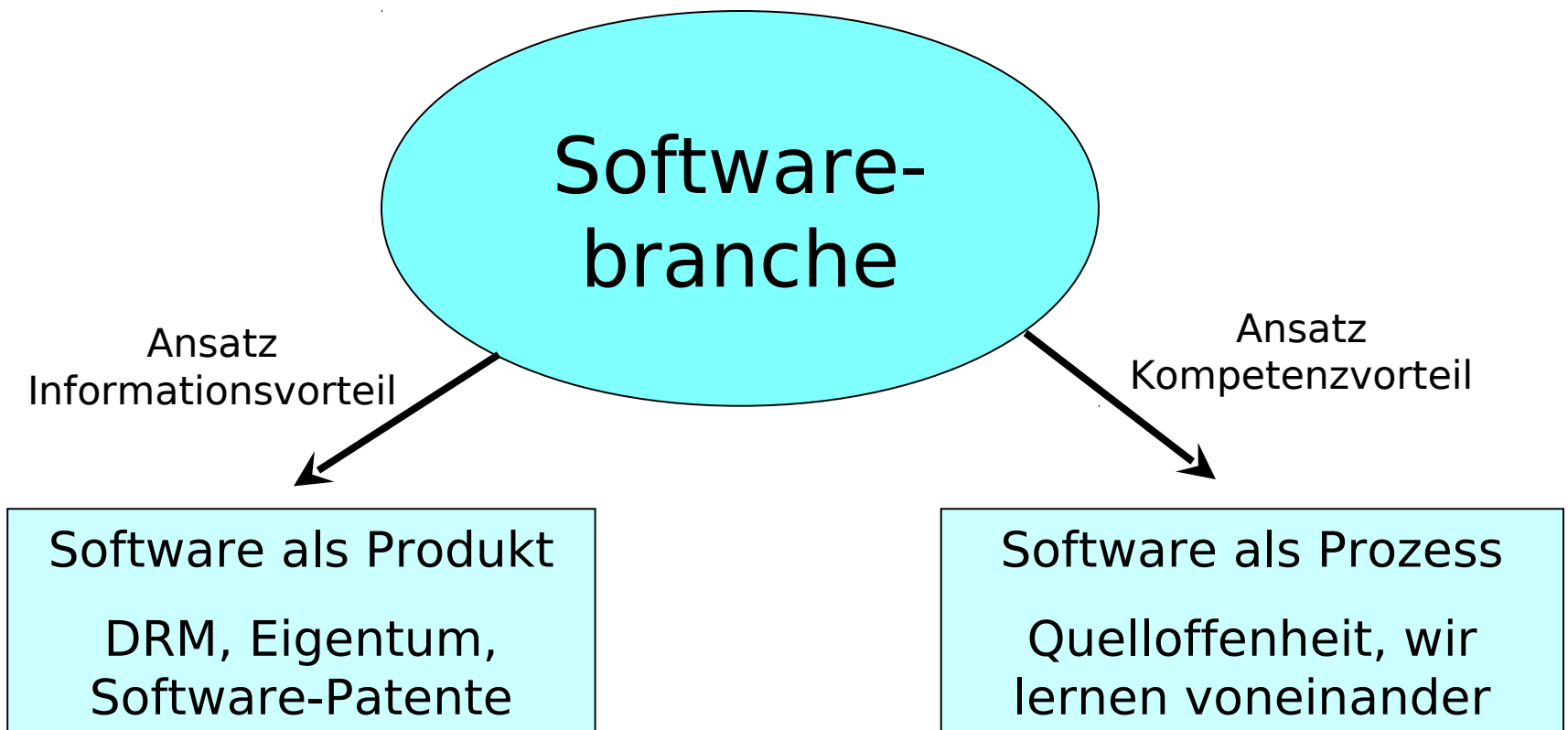
Infrastrukturelle Fragen erfahren mit dem herutigen Wandel eine deutliche Aufwertung als Fokus der Management-Aktivitäten

(Geschäftsprozessmodellierung, Qualitätsmanagement, CRM, B2B, B2C, Webservices usw.)



# Informationsvorteil vs. Kompetenzvorteil

---

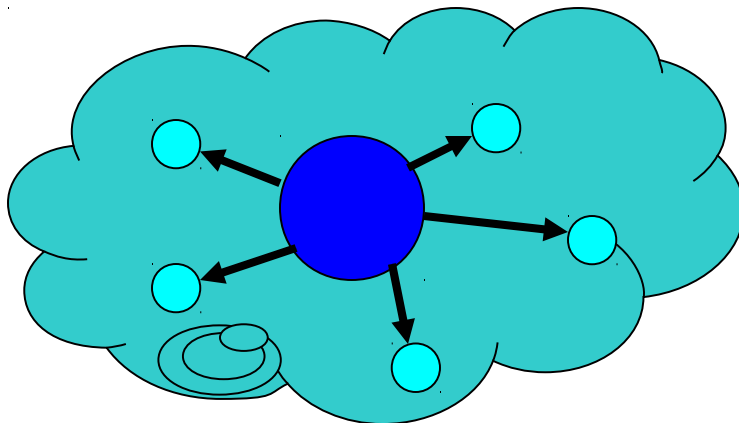


# Die Konsequenzen

---

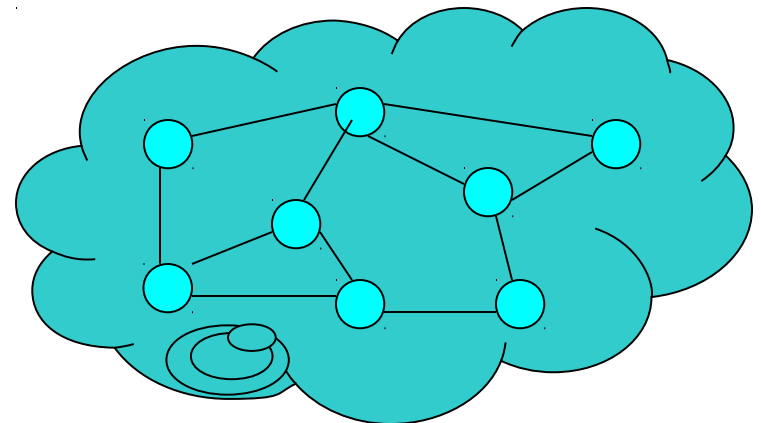
Software als Produkt

monolithische Systeme  
Marktführerschaft  
**Kathedrale**



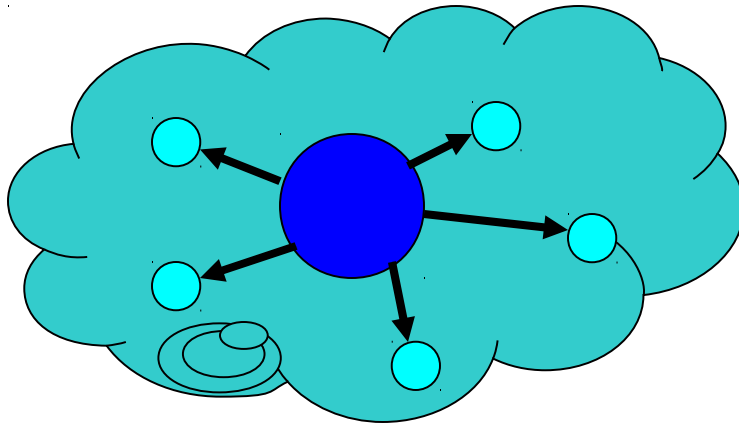
Software als Prozess

Komponententechnologie  
kooperativer Ansatz  
**Basar**

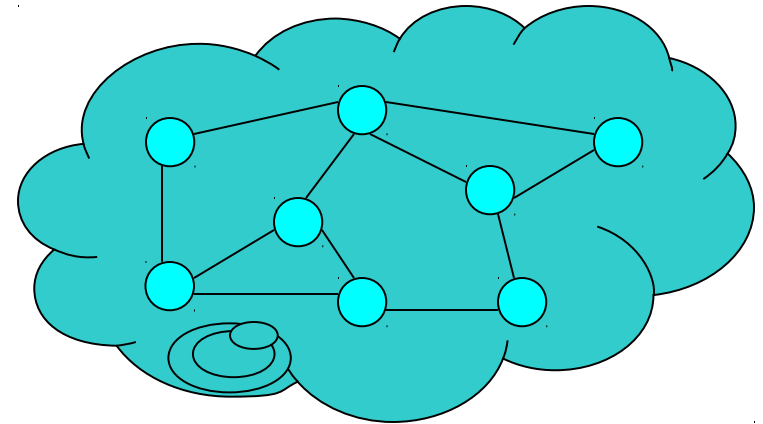


# Die Konsequenz der Konsequenzen

---



Hierarchische  
gesellschaftliche Struktur



Eine vollkommen neue,  
kooperative  
gesellschaftliche Struktur



# Frage

---

Ist eine solche Fokusverschiebung der Gesellschaft prägenden Wirkung  
von *Sozialisierung von Arbeit*  
auf *Sozialisierung von Wissen*

der Kern der Debatte um „Kreativwirtschaft“ und  
allgemein der Kern der aktuellen  
Wandlungsprozesse?

Treffen hier zwei verschiedene gesellschaftliche Paradigmen  
aufeinander? (Thomas Kuhn - Paradigmenwechsel)

# Die Macht des Wissens

---

Matthias Käther (Utopie kreativ, April 2004, S. 300)

Eine kluge Beobachtung Marxens ist, **dass eine Gesellschaft auch immer die potenziellen Möglichkeiten ihrer Überwindung in sich birgt.**

Unsere Zeit bietet wie keine andere eine gewaltige Sammlung von Wissen in Textform dar. Die gesamte Geistesgeschichte der Menschheit wird auf CD-Roms, auf Internet-Seiten, in Antiquariaten und im Buchhandel dargeboten, alles ist gut vernetzt und leicht zugänglich, **dass es eine Schande wäre, dieses Material nicht wach und offenen Sinnes zu gebrauchen.**

Denn um den klugen Bacon noch einmal zu zitieren:

**Wissen ist Macht.**

# Die Macht des Wissens

---

- Spannbreite der semantischen Bedeutung von „Macht“
- Eben Moglen (The dotCommunist Manifesto, 2003)
  - Readjustierung des Hauptwiderspruchs – Nicht „Bourgeoisie und Proletariat“, sondern „Creators and Owners“
- Christoph Spehr (Die Aliens sind unter uns, 1999)
  - Geldherrschaft als entpersonalisierte Herrschaftsform (Aliens), dem ein Widerstandspotenzial (Maquis) entgegensteht, dessen Bewegungsformen weitgehend dem Kompetenzvorteilsmodell entsprechen. Dazwischen die „Zivilisten“.
- John Holloway (Die Welt verändern, ohne die Macht zu übernehmen, 2003)
  - kreative Macht und instrumentelle Macht

# Die Macht des Wissens

---

Kompetenz ist eine Gesellschaft strukturierende Macht und steht heute im Wettstreit und zunehmend im Widerspruch zur Gesellschaft strukturierenden Macht des Geldes.

Die Geldmacht ist  
Definitionsmacht

Owners

„Die Regeln bestimmen“

instrumentelle Macht

Die Kompetenzmacht  
ist Gestaltungsmacht

Creators

„In Regeln leben“

kreative Macht

# Zusammenfassung

---

## **Die heutige Zeit ist aufgeladen mit den widerstreitenden Perspektiven dieser beiden Sozialisierungsformen**

Die ursprünglich progressive Regulationsmacht des Marktes (der abstrakten Wertform des Geldes) versagt immer mehr und gerät zunehmend in Widerspruch zu den **funktionalen** Erfordernissen der Wissensgesellschaft (der Reproduktion der Vielzahl der sich in individuellen Kompetenzen widerspiegelnden dinglichen Logiken).

# Zusammenfassung

---

**Die „alienistische Zivilisation“** (C. Spehr) droht, mit ihren Rückzugs-gefechten die gesamte Menschheit mit in den Abgrund zu reißen.

**Die „maquisianische Zivilisation“** (C. Spehr) ist eine Zivilisation im Verteidigungszustand (und deshalb noch nichts für Zivilisten)

Ein Noch-Nicht im Blochschen Sinne. Das scheint sich derzeit zu ändern.

In diesem Sinne

May the force be with you.